

Lötschberg Basistunnel verfehlt Verlagerungsziel



Kann das ehrgeizige Ziel von 650'000 Lastwagenfahrten pro Jahr durch die Schweizer Alpen bis 2019 noch erreicht werden?

Der 2007 eröffnete Lötschberg-Basistunnel hat auf die Güterverlagerung, von der Strasse auf die Schiene, keinen signifikanten Effekt. Der Personenverkehr hat zugenommen und beschränkt dadurch die Kapazität des Güterverkehrs. Das primäre Ziel des Lötschberg-Basistunnels, nämlich die Verlagerung des Schwerverkehrs auf die Schiene, wurde nicht erreicht. Die Strecke ist bei BerufspendlerInnen zu beliebt. Dies gab der Schweizer Bundesrat kürzlich im vierten Verlagerungsbericht bekannt.

Die Strecke von Frutigen/CH nach Visp/CH wurde durch den 2007 eröffneten Lötschberg-Basistunnelbau extrem verkürzt, was für BahnkundInnen neue Perspektiven eröffnet hat. Dadurch ist es beispielsweise möglich geworden, an Werktagen vom Oberwallis nach Bern zu pendeln. Die Folge sind erhöhte Passagierzahlen, die die Schweizerischen Bundesbahnen SBB dazu zwingen, Extrazüge einzusetzen. Dies geht wiederum auf Kosten des Güterverkehrs. Der Bundesrat und das Parlament wollen bis zum Jahr 2011 die LKW Fahrten durch die Schweizer Alpen auf eine Million Fahrten reduzieren. Der vierte Verlagerungsbericht zeigt, dass dieses Zwischenziel nur mit zusätzlichen Massnahmen erreichbar ist. Dazu zählen die Einführung einer Alpentransitbörse und eine geplante Erhöhung der Leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA). Was der Bundesrat mit der Studie über die Auswirkungen des 2007 eröffneten Lötschberg-Basistunnels herausgefunden hat, lässt eine von der Alpen-Initiative im August veröffentlichte Studie auch für den Gotthard-Basistunnel erwarten: Ohne zusätzliche Massnahmen wird das Milliardenbauwerk den Anteil der Schiene an den alpenquerenden Gütertransporten um höchstens 2,5 Prozent erhöhen. Ferner ist wie beim Lötschenberg-Basistunnel mit einer massiven Erhöhung des Passagierverkehrs zu rechnen. Quellen: <http://www.uvek.admin.ch/dokumentation/00474> (de/fr/it), <http://www.alpeninitiative.ch/d> (de)

Inhalt

[Lötschberg Basistunnel verfehlt Verlagerungsziel](#)

[Neues von der SAVE Foundation](#)

[Tourismus in Berggebieten auf dem Prüfstand](#)

[Schweiz: Alpenschutz geht bergab](#)

[Studie über die "neuen" BewohnerInnen der piemontesischen Alpen](#)

[Club Arc Alpin bezieht Stellung zum Klimawandel, zum Ausbau von Klettersteigen und zum motorisierten Offroadverkehr](#)

[Neue Ausgabe der Zeitschrift eco.mont](#)

[Klimaportal der Alpenkonvention online](#)

[Annecy 2018: Ökologische Ausrichtung gefordert](#)

[5. NATUR Messe](#)

[Vermischtes](#)

[Agenda](#)

[Oh!...](#)

Neues von der SAVE Foundation



Die SAVE Foundation fordert stärkere finanzielle Förderungen angepasster genetisch vielfältiger Landwirtschaft

Pilotregion begrenzt. Laut SAVE Foundation bietet sich die Alpenregion als Pilotregion an, weil das Sammeln von traditionellem Wissen im Alpenraum von besonderer Bedeutung und die vorhandenen Rassen und Sorten weitgehend bekannt sind. Quellen: <http://www.save-foundation.net/deutsch/news.htm> (de) <http://www.save-foundation.net/english/news.htm> (en)

Tourismus in Berggebieten auf dem Prüfstand



Möglicher Spagat? Nachhaltiger Tourismus will natürliche und kulturelle Güter schützen und Wohlstand schaffen.

Mögliche Antworten und weitere Fragen auf Französisch und Englisch unter: <http://rga.revues.org/index961.html> (fr/en)

Schweiz: Alpenschutz geht bergab

Der Schweizer Nationalrat hat am vergangenen Freitag 11. Dezember, der Ratifizierung der Durchführungsprotokolle der Alpenkonvention nicht zugestimmt und lehnt somit die Umsetzung der Alpenkonvention ab. Der Bundesbeschluss von 2001 wird somit vom Nationalrat in eine weitere Warteschlange geschickt. Die Protokolle seien zu einschneidend für die Schweiz, kritisierten GegnerInnen. Sie würden alle Umweltschutzanliegen zu einseitig gewichten und dagegen ökonomische Faktoren zu wenig berücksichtigen. Der Entscheid stiess bei Umweltminister Moritz Leuenberger, Ratsmitgliedern sowie Organisationen im Berggebieten und Nichtregierungsorganisation auf teils heftige Kritik. Laut Leuenberger isoliere sich die Schweiz, würden die Protokolle nicht ratifiziert. Die Alpeninitiative zeigte sich "gründlich enttäuscht". Die Chance sei verpasst, insbesondere die geplante Alpentransitbörse international abzustützen. Die CIPRA äusserte sich entschieden gegen den Vorwurf, die Alpenkonvention habe bloss eine symbolische Bedeutung. Sie sei ein starkes Instrument, um die Zusammenarbeit zu fördern und zu koordinieren. Zudem werde die Schweiz mit dieser Isolationspolitik nicht weiterkommen und sich auf internationalem Parkett weiterhin ins Abseits drängen. Quellen: <http://www.parlament.ch/ab/frameset/d/n/4812> (de/fr), <http://www.parlament.ch/d/dokumentation/dossiers> (de/fr/it/en)

Studie über die "neuen" BewohnerInnen der piemontesischen Alpen

Die italienische Organisation Disivelli hat eine Studie zum Thema Einwanderung in den alpinen italienischen Tälern durchgeführt. Innerhalb von zwei Jahren fanden zahlreiche Treffen mit AusländerInnen aus verschiedenen Ländern statt, die in den Tälern des Piemonts/I sesshaft wurden. IvorerInnen, AlbanerInnen, TürkinInnen, DominikanerInnen, Polinnen und viele weitere Menschen sonstiger Nationalitäten wurden interviewt und zu ihren Erfahrungen zum Leben in den Bergtälern befragt. Die Täler Piemonts, die bisweilen von einem Bevölkerungsrückgang gekennzeichnet waren, stellen für die EinwandererInnen reale Alternativen zum Leben in der Stadt dar. Grund dafür sind die höheren Chancen auf Arbeit, die geringeren Wohnpreise sowie die höhere Lebensqualität im Gegensatz zum urbanen Raum. Die Studie, deren Bestandteil unter anderem ein Film ist, stellt das Leben von 14 Ausländergruppen in diesen Tälern vor. Die interviewten Personen erzählen von den Bemühungen und Schwierigkeiten der Integration und den beginnenden Signalen der Veränderung der sozialen Netzwerke in den kleinen Berggemeinden. Die Organisation Disivelli wurde im Frühjahr 2009 gegründet und versteht sich als Forschungs- und Kommunikationsplattform des westlichen Teils der italienischen Alpen. Weitere Informationen: <http://www.dislivelli.eu/blog> (it), <http://www.dislivelli.eu:80/blog> (it)

Club Arc Alpin bezieht Stellung zum Klimawandel, zum Ausbau von Klettersteigen und zum motorisierten Offroadverkehr

Am 12. September hat in Innsbruck die Mitgliederversammlung des Club Arc Alpin CAA stattgefunden, bei der politische Forderungen zum Klimawandel formuliert und Positionspapiere zu den Themen Klettersteige und motorisierter Offroadverkehr verabschiedet wurden. In Hinblick auf den Klimawandel wird vom CAA eine CO₂-Reduktion, sowie eine Abkehr der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern gefordert. Speziell angesprochen wird das Thema Verkehr, zu dem verschiedene Massnahmen vorgeschlagen werden. Die zwei Positionspapiere haben den Schutz der Bergwelt, seiner Ruhe und Ungestörtheit sowie seines Landschaftsbildes zum Ziel. Im Positionspapier zu den Klettersteigen wird die Forderung nach einer gemässigten, koordinierten und naturverträglichen Erschliessung der Berge geäussert. Im zweiten Positionspapier, zum Thema Offroadverkehr, spricht sich der CAA für ein klares Nein zu sämtlichen motorisierten Aktivitäten ausserhalb der gesetzlich zugelassenen Strassen in den Alpen aus. Zudem werden verstärkte Kontrollen und Strafen gefordert. Die Positionspapiere sowie die Forderungen zum Klimawandel stehen auf der Internetseite des CAA zum Download bereit: Forderungen Klimawandel: <http://www.club-arc-alpin.eu/fileadmin/downloads> (de) Positionspapier Klettersteige: <http://www.club-arc-alpin.eu/fileadmin/downloads> (de) Positionspapier Offroadverkehr: <http://www.club-arc-alpin.eu/fileadmin/downloads> (de) Quelle: <http://www.club-arc-alpin.eu/>

Neue Ausgabe der Zeitschrift eco.mont

Die aktuellste Ausgabe des "eco.mont - Journal on Protected Mountain Areas Research" ist jetzt erhältlich. Sie beinhaltet wissenschaftliche Artikel aus europäischen Berggebieten und dem Himalaja mit Beiträgen über Amphibien, Besuchermonitoring, Informationsmanagement, Verwendung von Ressourcen und die Wahrnehmung des Wandels der Biodiversität. Die Zeitschrift "eco.mont" veröffentlicht zweimal jährlich wissenschaftliche Artikel und Erfahrungsberichte in englischer Sprache zu Bergschutzgebieten. Neben Veröffentlichungen zu Managementaufgaben in Bergschutzgebieten und Umsetzung von Schutzkonzepten werden in der Zeitschrift auch Themen der nachhaltigen Regionalentwicklung, spezielle Forschungsergebnisse in Flora und Fauna sowie geographische Gebirgsforschung behandelt. Weitere Themenschwerpunkte sind der globale Wandel und seine besonderen Auswirkungen auf Berggebiete sowie die Ökologie alpiner Landschaften. Das Journal kann entweder als Druckversion unter <http://www.uibk.ac.at/iup/verlagsverzeichnis>, oder als E-Journal unter <http://epub.oeaw.ac.at/eco.mont> (en) bestellt werden.

Klimaportal der Alpenkonvention online

Pünktlich zum Internationalen Tag der Berge und während in Kopenhagen/DK die Klimaverhandlungen abgehalten werden, stellt das Ständige Sekretariat der Alpenkonvention ein Klimaportal online. Das Klimaportal sammelt und verbreitet Informationen über Veranstaltungen, Ereignisse und Entwicklungen zum Klimawandel im Alpenraum. Klimarelevante Informationen aus dem Alpenraum können auch zur Veröffentlichung eingereicht werden. Auf dem Klimaportal sollen ausserdem erfolgreiche Projekte bekannt gemacht werden, damit von gemachten Erfahrungen profitiert und von gewonnenem Wissen gelernt werden kann. Hierzu sind regionale und lokale AkteureInnen aus dem Alpenraum aufgerufen, "Good Practice" Projekte einzureichen, die den Klimawandel mindern oder die Anpassung der Alpenregionen an die Folgen des Klimawandels thematisieren. Das Ständige Sekretariat der Alpenkonvention hat mit dem Klimaportal nicht nur ein Instrument geschaffen, das zur Umsetzung des Aktionsplans zum Klimawandel in den Alpen beiträgt. Das Klimaportal soll darüber hinaus das Vorhaben der Vertragsparteien der Alpenkonvention unterstützen, die Alpen zu einer Vorbildregion in Sachen Klimawandel zu entwickeln. Das Klimaportal steht unter folgendem Link in fünf Sprachen, den vier offiziellen Sprachen der Alpenkonvention und in Englisch, zur Verfügung: http://www.alpconv.org/climate/index_de

Annecy 2018: Ökologische Ausrichtung gefordert

CIPRA Frankreich hat kürzlich einen Analysebericht zur Kandidatur von Annecy/F für die Olympischen Winterspiele 2018 vorgelegt und fordert somit, dass das Kandidaturdossier ökologische Kriterien enthält. Der Analysebericht ist dem Stellvertretenden Bürgermeister von Annecy ausgehändigt worden mit der Bitte, das Dokument dem Bürgermeister offiziell übergeben zu dürfen. Neben Anregungen, wie der Umwelt trotz Grosssportereignissen Rechnung getragen werden kann, deckt der Bericht mitunter folgenden Widerspruch auf: Die Skigebiete lehnen den Regionalen Raumordnungsplan der französischen Nordalpen DTA ab, welcher mit einer praktischen Umsetzung der Alpenkonvention vergleichbar wäre. Annecy wirbt jedoch mit ihrer Absicht "grüne" Spiele zu organisieren. Einer Forderung von CIPRA Frankreich wurde bereits nachgegeben: ein Umweltkomitee, das das Kandidaturdossier begleitet, wurde letzte Woche gegründet. Das Komitee wird die laufenden Arbeiten der für die Kandidatur verantwortlichen Kommission beurteilen. CIPRA Frankreich hat im Komitee einen Expertensitz und wird sich für ökologische Kriterien einsetzen. Weitere Infos: <http://www.enviscope.com> (fr)

5. NATUR Messe

Die 5. NATUR Messe mit dem Thema "Biodiversität - unsere Zukunft" mit integriertem Festival und Kongress findet vom 11. bis 14. Februar 2010 in Basel/CH statt. Mit 40'000 Besucherinnen und Besuchern ist die Messe zum führenden gesamtschweizerischen Treffpunkt für alle geworden, die nachhaltig leben und konsumieren möchten. Das Programm des NATUR Kongresses am 12. Februar schmückt sich mit namhaften ReferentInnen und vielen spannenden Workshops. Auch vertreten ist das Projektkonsortium "Ökologisches Kontinuum" mit dem Workshop "Vielfalt vernetzen- ein alpenweites ökologisches Netzwerk zur Erhaltung des Biodiversitäts- Hotspots Alpen". Weitere Infos unter: <http://www.natur.ch/> (de/fr)

Vermischtes

Online-Suche von Mobilitätspreis-Projekten

In der Online-Projektdatenbank des Verkehrsclubs Österreich VCÖ sind Projekte aus dem Mobilitäts- und Transportbereich, die beim VCÖ-Mobilitätspreis seit 2006 eingereicht wurden, zu finden. Der Mobilitätspreis ist Österreichs grösster Wettbewerb für nachhaltige Mobilität und effizienten Transport und zeichnet seit 18 Jahren positive und innovative Projekte aus. Interessierte haben somit direkten Zugang zu eingereichten Projekten und können Kurzzusammenfassungen und Kontaktdaten erhalten. Die Datenbank ermöglicht eine Volltextsuche sowie eine Suche nach verschiedenen Kriterien wie Einreichkategorie, Einreichjahr oder Bundesland. Weitere Infos: <http://www.vcoe.at/start.asp?b=110&ID=7884>

Motorfahrzeuge bald überall im Gelände?

Das Befahren von Wegen mit Motorfahrzeugen ausserhalb von ausgezeichneten öffentlichen Staats-, Departements- sowie Gemeindestrassen ist in Frankreich verboten. Ein neuer Gesetzesvorschlag will diese Regelung nun umstossen. Der eingereichte Vorschlag sieht vor, dass in Berggemeinden alle Wege - darunter auch Pfade oder forstwirtschaftliche Wege - als befahrbar betrachtet und somit für den Verkehr geöffnet werden sollen. Umweltschutzorganisation befürchten katastrophale Auswirkungen auf natürliche Lebensräume und die Tierwelt aufgrund von Lärmbelästigung, Störung sowie verbesserten Jagdmöglichkeiten. Quelle und weitere Infos: <http://www.assemblee-nationale.fr/13/propositions> (fr)

Neues EU Projekt mountain.TRIP

Am 1. Dezember 2009 wurde das neue EU Projekt mountain.TRIP ins Leben gerufen. Ziel des Projektes ist es, wissenschaftliche Forschungsergebnisse über nachhaltige Entwicklung in Bergregionen für eine praktische Anwendung verfügbar zu machen. Mountain.TRIP möchte auch eine Synthese aus den Ergebnissen mehrerer EU Projekte schaffen und diese an die Ansprüche seiner NutzerInnen anpassen. Die Projektleitung hat das Institut für Gebirgsforschung: "Mensch und Umwelt" der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Projektpartner sind das Perth College/UK, Euromontana/BE, the Ecologic Institute/D, Jagiellonian University/PL, und die Mountain Research Initiative/CH. Quelle: <http://www.mountaintrip.eu/> (en)

Schutzgebiete in den Slowenischen Alpen

Kürzlich erschien eine neue Publikation in deutscher Sprache, die sich mit Schutzgebieten in Slowenien auseinandersetzt. Wie und wo Slowenien die Natur schützt und die dabei auftretenden Konflikte sind noch weitestgehend unerforscht. Die Dissertation "Schutzgebiete in Slowenien - mit besonderer Berücksichtigung des Alpenraums" liefert erste Ansätze zur Lösung am Beispiel Biosphärengebiet "Julische Alpen". Der Nationalparks Triglav, seine vorrangigen Managementziele wie Naturschutz, Forschung, Bildung und Erholung, aber auch die Förderung der naturnahen Entwicklung der Bevölkerung und die dabei auftretenden Probleme bilden einen Schwerpunkt. Publikation: Del Negro, Mladenka (2009): Schutzgebiete in Slowenien mit besonderer Berücksichtigung des Alpenraum - Problematik und Bestandesaufnahme. IGF-Forschungsbericht 3. ISBN 978-3-7001-6755-6
Schutzgebiete in Slowenien: Akzeptanzprobleme und entstehende Konflikte in der Bevölkerung werden aufgezeigt.

Agenda

Vortrag: **Alpine Highlights – 7 Top-Vorträge im Kulturzentrum Gasteig.**
9.11.2009 – 24.3.2010. München. Sprachen: de. Veranstalter: Deutscher Alpenverein, 80997 München, Deutschland.
Infos: www.alpenverein-muenchen-oberland.de/vortraege_veranstaltungen/alpine_highlights/gasteig.

Tagung : **Gemeinden machen Klima.** 21.1.2010 – 22.1.2010. Mäder/AT. Sprachen: de, fr, it, sl. Veranstalter: Gemeindeforum 'Allianz in den Alpen'.
Infos: www.alpenallianz.org.

Tagung / Kongress: **Naturnaher Tourismus -Erfolgreich und praktisch in der Anwendung.** 22.1.2010. Rapperswil/CH. Sprachen: de. Veranstalter: HSR Hochschule für Technik Rapperswil, 8640 Rapperswil, Schweiz.
Infos: www.cipra.org/de/alpmedia/veranstaltungen/2668.

Workshop: **Regional Environmental Governance .** 16.6.2010 – 18.6.2010. Genf/CH. Veranstalter: Universität Genf.

Oh!...

...Liebe Schweizerinnen und Schweizer innerhalb und ausserhalb des Alpenraums. Machen Sie sich keine Sorgen, auch ohne Alpenkonvention ist das Leben herrlich in der Schweiz.

Die Vertreter der Wirtschaftsverbände und die Isolationisten von rechts aussen haben es uns versprochen: Wir brauchen diesen Alpenschutz nicht, Alphörner und Treichel ertönen immer noch, gejedelt darf auch ohne Alpenkonvention werden und Fahnen geschwungen in Schützenhäusern am Rande von Grossstädten im Schweizer Mittelland. Der Äpler beliefert sie auch weiterhin mit feinem Bergkäse, die Kühe weiden immer noch auf fetten, grünen Alpwiesen. Die Welt ist in Ordnung, die alpine Branche braucht keine nachhaltige Entwicklung! Wir wünschen Ihnen ein schönes Weihnachtsfest, besuchen Sie über die Festtage die Schweizer Alpen, hier ist die Welt noch in Ordnung! Ihre CIPRA

